

**SG Tuttwil 1960 bis 1969**

1960	Sa., 19. Mär	Dem Antrag von Johann Hoffmann auf Wiedereinführung der Kniendpassen wird knapp zugestimmt. Wer nicht kniend schießt bekommt 4 Punkte Abzug.
	Sa., 15. Okt	Am Kant. Schützenfest in Frauenfeld gewann die Schützengesellschaft Tuttwil von 34 Sektionen der 2. Kat. Mit dem 11. Rang mit 51,295 Punkten den Goldlorbeer.
		Da die alte Signalanlage mit dem heutigen Schiessbetrieb nicht mehr Schritthalten kann, soll der Vorstand Offertenen zukommen lassen.
Sa., 12. Nov	Der Kostenvoranschlag für die Signalanlage beträgt Fr. 2579.70. Nach reichlicher Diskussion wurde beschlossen, betreffend die Kosten der Signalanlage an die Gemeinde zugelingen. Wir Schützen wiegen uns gerne in der leisen Hoffnung, die Gemeinde zahle uns grosszügig den ganzen Betrag.	
	Die Schützengesellschaft Wängi führt dieses Jahr das 75 jährige Jubiläums-Schiessen durch. Ihr Präsident Ernst Walser fragt an, ob sie bei grossem Andrang unsere Schiessanlage benützen könnten. Diesem Antrag wurde einstimmig zugestimmt.	
		Kamerad Johann Stahel rügte, dass er vom Vorstand nicht aufgefordert wurde seine Ehrenmeldung für die dritte Feldmeisterschafts-Medaille abzugeben. Der Vorstand stellt seinerseits fest, dass es die Sache jedes einzelnen Schützen ist, wenn er die komplette Anzahl Ehrenmeldungen besitzt, diese dem Vorstand sofort abzugeben. Es ist nicht Sache des Vorstands nachzufragen.
1961	Di., 28. Mär	Der Präsident Jakob Helfenberger gibt bekannt, dass dieses Jahr beim Obligatorischen jeder Schütze die Taschenmunition verschossen müsse.
		Nach reichlicher Diskussion wurde beschlossen, dass jeder Schütze kniend oder liegend unbeschränkt Passen schießen kann, kniend 3 Punkte Zuschlag.
Otto Müller stellt zur Diskussion, dass im Schützenhaus eine Einrichtung für das Sturmgewehr unbedingt notwendig sei.		
Fr., 14. Apr	Signalanlage. Es wird beschlossen dem Wiesengrundbesitzer Herrn Steiner 100.00 Fr. Anschlussgebühr plus 1 Fr. Durchlaufrecht per m und Landentschädigung zu bezahlen. Herr Steiner stellt den Antrag, dass keiner mehr ohne seine Bewilligung an dem Netz anhängen kann. Der Antrag wird angenommen.	
1962	Mi., 14. Feb	Johann Hoffmann stellt den Antrag, dass 1 Passe wieder kniend geschossen werden müsse damit man das kniend Schiessen wieder fördert. Der Antrag wurde abgelehnt. Die Feuerversicherung ist abgelaufen. Es wird beschlossen eine neue Versicherung abzuschliessen mit Diebstahl. Der Jahresbeitrag für die Versicherung beträgt Fr. 25.-.
1963	Do., 21. Feb	Änderung im A-Programm des Obligatorischen: An Stelle der 10er-Scheibe kommt ein Schnellfeuer 5 Schuss auf 5A in 90 Sek. vom ersten Schuss an.
	Sa., 12. Okt	Zum ersten Mal können dieses Jahr auch die Schützenfrauen am Endschiessen ihr Glück versuchen. Ihr Stich ist 5 Schuss auf 5er-Scheibe.
1964	Fr., 21. Feb	Der Präsident erkundigt sich über das Interesse an einem Sauschiessen. Es wird beschlossen am 23. Februar ein Sauschiessen durchzuführen.
		Otto Müller orientiert über die noch ungelöste Sache der Wänger Schiessanlage, es wäre möglich, dass es in Tuttwil eine neue Anlage gebe.
	Do., 12. Mär	Der Präsident verliest ein Schreiben vom Gemeindeammanamt über die Verlegung des Schiessplatz von Wängi, welche sich durch den Autobahnbau aufdrängt. Für Wängi gibt es gibt zwei Möglichkeiten, nämlich in Heiterschen eine neue Anlage zu bauen oder unsere bisherige Anlage im Wiesengrunde zu erweitern. Tuttwil würde sich über die Lösung in Heiterschen freuen. Sollte Heiterschen als Schiessplatz nicht in Frage kommen, so haben wir für eine Erweiterung der Anlage in Tuttwil nichts dagegen.
1965	Fr., 12. Mär	Der Präsident Jakob Helfenberger dankt unserem verstorbenen Ehrenmitglied Ernst Utzinger für seine grosse Arbeit, welche er unserem Verein geleistet hat. Mit grossem Mehr wird die Beteiligung an der Gruppenmeisterschaft beschlossen.

1966	Fr., 25. Mär	Johann Hofmann erläutert das Ergebniss der Verhandlungen über die Standplatzfrage des Schiessplatz Wängi mit dem Kant. Tiefbauamt. Er glaubt, dass in Tuttwil eine neue gemeinsame Anlage erstellt werde. Es wurde ein Platz nördlich des alten Standes ins Auge gefasst.
	Fr., 30. Sep	Joh. Hoffmann schildert seine Eindrücke von den 8 besichtigten Ständen. Bis jetzt sei aber in Sachen Schiessstand kein grosser Fortschritt gemacht worden.
1967	Sa., 18. Mär	Um die Neuen und zugezogenen Schützen besser zu erfassen, soll der Sektionschef ersucht werden die Schiesspflichtigen in der Gemeinde dem Vereinspräsidenten zu melden. Die von Ernst Utzinger (1965 †) geführte Schützenchronik soll weiter geführt werden.
	Fr., 1. Sep	Hans Schmid wünscht, dass man einen Sektionsstich ins Programm des Endschiessens aufnehmen soll, 6 Schuss auf 10A Scheibe mit Kranzauszeichnung. Der Antrag wird angenommen. Fritz Leuenberger macht die freudige Mitteilung, dass er für das Endschiessen einen Pokal spende.
	Di., 5. Sep	Der Gemeinderat glaubt es wäre einfacher und zweckmässiger, wen die Gemeinde bauen würde. Unsere Kollegen von Wängi haben ihre Ansicht geändert und unterstützen sofort den Antrag des Gemeinderats. Johann Hofmann ist fest davon überzeugt, dass die Schützen bauen sollten. Dr. Josef stellt eine irreführende Rechnung auf, er sagt Wängi lege Fr. 230'000.00 ein, woher wolle Tuttwil den Rest von Fr. 120'000.00 nehmen. Nach diesem Votum schwindet das Zutrauen zur ganzen Sache bei den Tuttwilern.
	Do., 14. Sep	Der Vorstand stellt den Antrag, dass auch die Tuttwiler für den Bau einer neuen Schiessanlage durch die Gemeinde zustimmen sollte. Der Antrag wird angenommen.
	Do., 28. Sep	Der Wunsch des Gemeindeamanns ist es, dass die Gesellschaft das Schützenhaus und die gut 5 Aren Land jetzt schon an die Gemeinde abtreten sollte. Diesem Wunsch wird nicht entsprochen. Das Land des Scheibenstandes soll gegen gleich viel Land für den neuen Scheibenstand abgetauscht werden, sofern die Gemeinde den Kredit für die Schiessanlage bewilligt.
	Sa., 28. Okt	Das Schützenhaus und die Landparzelle soll nicht an die Gemeinde abgetreten werden. Das Haus soll später dem Meistbietenden verkauft werden. Der Erlös soll für die neue Schützenstube verwendet werden.
1968	Do., 7. Dez	Das Schützenhaus und das Land soll an Siegfried Steiner verkauft werden. Die Offerte von Johann Hoffmann ist um 1/3 höher. Jakob Zeller glaubt, ausser Steiner könne das Schützenhaus niemand kaufen, denn er sei Anstösser. Jakob Gamper meint, der Preis spiele keine Rolle, die Schlussrechnung sei dieselbe. Wenn Herr Steiner für das Schützenhaus viel bezahlen muss, wird er für das Servitut (Dienstbarkeit) mehr verlangen. Er stellt den Antrag, für Fr. 7500.00 an die Gemeinde zu verkaufen. Der Antrag wird angenommen.
	Do., 6. Jun	Edwin Ammann orientiert über die Sitzung der Baukommission. Es soll ein Projekt mit 14 Scheiben (6 automatisch) ausgearbeitet werden. Joh. Hoffmann wäre für 16 Scheiben.
	Mi., 2. Okt	Das 1. Projekt des Schützenhauses ist zu teuer gekommen, deshalb wird es nochmal überarbeitet. Über die Frondienstleistungen der Schützen beim Neubau gehen die Meinungen auseinander, weil unsere Gesellschaft Fr. 7500.- für die Schützenstube einlegt. Unsere Vertreter in der Baukommission werden sich für unser Anliegen einsetzen.
	Sa., 2. Nov	Die Finanzierung der neuen Schiessanlage ist noch nicht geregelt. Der Gemeinderat will nur 120'000.- Fr. übernehmen statt ca. 150'000.-. Die Gesellschaften sollen für ca. 42'000.- Fr. aufkommen. Wir sind der Ansicht, dass auch Wängi mindestens auch 7500.- Fr. einlegen muss. Die Gesellschaften sollen alle Prozente und das Skonto bekommen.

1969

Do., 23. Jan	Wir beschliessen beim Schützenhausbau vorläufig keine Frondienstarbeit zu leisten. Sollten die Fr. 7500.- für unseren Anteil nicht ausreichen, so könnten wir immer noch unseren alten Scheibenstand abrechnen.
Mo., 24. Mär	Hans Hafner stellt den Antrag, die Mitglieder könnten selbst auch beim zeigen helfen. Der Antrag wird angenommen.
Do., 22. Mai	Präsident Otto Widmer eröffnet die Versammlung. Einziges Traktandum ist die Organisation des Feldschiessens. Es werden etwa 350 Schützen erwartet. Schluss der Versammlung.
Mo., 28. Jul	Am Bezirkswettschiessen in Eschlikon gewinnen wir mit 19 Teilnehmern in der 1. Kat. mit 50,714 Punkten die Wanderstandarte.
7.-27.Juli	Schützenfest Thun: Unser Ehrenmitglied Christian Kuenzi und Heinz Rutishauser marschieren in 4 Tagen ca. 250 km nach Thun ans Eidgenössische.
Mo., 6. Okt	Dieses Jahr haben wir auf unserem Stand das letzte Endschiessen, deshalb wollen wir jedem Teilnehmer im Schützengabenstich ein kleines Tellerchen mit der eingravierten Jahreszahl überreichen. Das Endschiessen ist am 12. Oktober. Für unsere Fahne soll ein geeigneter Platz gesucht werden, doch soll zu erst abgeklärt werden, wo die anderen Vereine ihre Banner aufbewahren. Wir können günstig zwei Abteile eines Kasten kaufen, worin die Vereinsakten versorgt werden können. Im Winter soll das Eröffnungsschiessen mit dem Sauschiessen verbunden werden. Dieser Vorschlag soll der Schützengesellschaft Wängi unterbreitet werden.